

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Nebelhaft: Meldepflicht und Kurtaxe	Ernsthaft: Stiftung und Renten	Meisterhaft: Bauernkapelle feiert	Fabelhaft: Faszinosum Afrika	Sprunghaft: Espasingen ganz rasant	Meisterhaft: spielerische Doktoren
S. 3	S. 3	S. 3	S. 9	S. 9	S. 9
4. NOVEMBER 2015	WOCHE 45	ST/AUFLAGE 12.703	GESAMTAUFLAGE 86.572	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



**DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:**

Zackig

Sie haben es spannend gemacht. Die drei Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Hohenfels haben ihre Bewerbung erst sehr spät öffentlich gemacht. Damit haben sie zwar das Interesse und die Neugier auf ihre Identität angeheizt und für Dynamik während der Bewerbungsfrist gesorgt. Sie haben sich damit aber auch selbst eine knappe Frist für die Vermittlung ihrer Inhalte und Wahlveranstaltungen gesetzt. Das muss kein Nachteil sein. Es liegt nun an ihnen, sich innerhalb von knapp vier Wochen rasant zu positionieren.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Vorstellung der Kandidaten

Hohenfels (sw). Eine öffentliche Kandidatenvorstellung der Gemeinde wird es laut Walter Benkler, dem Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, am Montag, 16. November, geben. Voraussichtlich um 19.30 Uhr werden sich die drei Bewerber für die Bürgermeisterwahl in der Hohenfelshalle in Liggersdorf den Wählern präsentieren. Die Neuwahl war nötig geworden, nachdem der bisherige Amtsinhaber Andreas Funk seinen Posten aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte.

- Anzeige -

Hohenfels hat die Wahl

Drei Bewerber treten bei Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, an

Hohenfels (sw). Drei Kandidaten für Hohenfels. Nach einem lauen Auftakt kommt Bewegung in den Kampf um den Bürgermeisterposten in der Kommune mit ihren etwa 2.100 Einwohnern. Bei der Wahl am Sonntag, 29. November, werfen Gunther Gernot Gerhard Gross aus Hohenfels, Mathias Rebmann aus Radolfzell und Florian Zindeler aus Irndorf im Kreis Tuttlingen ihren Hut in den Ring.

Gernot Gross hat seine Bewerbungsunterlagen am 15. Oktober abgegeben. Seinen Namen durfte der Gemeindevwahlausschuss aber erst in seiner öffentlichen Sitzung am Montag, 2. November, bekannt geben. Der Grund sei ganz einfach, erklärt der 1960 in Frankfurt am Main geborene Vater zweier Töchter: Er habe sich an kommunalpolitische Gesetze gehalten und wollte der Entscheidung des Ausschusses nicht vorgreifen, der seine Bewerbung nun zugelassen hat. Der selbstständige Immobilienver-



Walter Benkler (rechts) als Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses hat Gunter Gernot Gerhard Gross, Mathias Rebmann und Florian Zindeler (von links) als Bewerber in Hohenfels zugelassen.

walter und Sachverständige für Energiemessung und Abrechnungen lebt seit 2003 in Hohenfels und möchte sich im Falle einer Wahl für den Erhalt der Selbstständigkeit der Gemeinde, eine Verbesserung der Infrastruktur und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze einsetzen. Auch das erneute Überdenken von geplanten Abgabenerhöhungen und die Ablehnung der Aufstellung von Windkraftträgern gehören zu seinen Programmpunkten. Auch **Mathias Rebmann** hatte

trotz Abgabe der Bewerbungsunterlagen am 19. Oktober seine Kandidatur zunächst nicht öffentlich gemacht. Aus einem ganz einfachen Grund, wie der 28-jährige Verwaltungsfachwirt erklärt: Er wollte seinen Arbeitgeber und seine Kollegen persönlich über seine Bewerbung informieren, denn sie sollten davon nicht aus der Zeitung erfahren. Der unverheiratete Radolfzeller ist in der Liegenschaftsabteilung der Stadt Radolfzell tätig und arbeitete davor im Ausländeramt

der Stadt Konstanz. Im Falle einer Wahl würde er sich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Einwohnern einsetzen und sein Handlungsprogramm Wohnen für den privaten und den öffentlichen Sektor vorstellen. Zudem liegen Mathias Rebmann die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Schaffung von mehr direkter Demokratie durch die Einbeziehung der Bürger etwa durch Ideenwettbewerbe bei Bauvorhaben am Herzen.

Kurz vor Bewerbungsschluss, am 1. November, hat **Florian Zindeler** seine Kandidatur abgegeben: Er habe die Anzeige mit der Wahlausschreibung im »Staatsanzeiger« erst sehr spät entdeckt, erklärt der unverheiratete 29-Jährige aus Irndorf im Kreis Tuttlingen. Der junge Mann hat zunächst als Produktmanager für einen medizintechnischen Betrieb gearbeitet, war dann aber während seines Studiums der Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz als Sachbearbeiter in der Medizintechnik tätig gewesen. Florian Zindeler möchte die guten Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Hohenfels erhalten und ausbauen, sich für eine Förderung der Gewerbegebiete und eine weitere Gewerbeansiedlung stark machen und die Infrastruktur vor Ort pushen. Auch der Erhalt der vielen Vereinstätigkeiten und des bürgerschaftlichen Engagements sowie ein solider Haushalt liegen ihm am Herzen.

Mythos Kuony

Vortrag über Stockacher Urgewächs

Stockach (sw). Hans Kuony von Stocken. Was wissen wir über ihn? Dass er der Begründer des Narrengerichts und der Stockacher Fasnettradition war. Dass seine Brunnenstatue sprudelnd die Hauptstraße verschönt. Dass er ein cleveres Kerlchen gewesen sein muss. Doch gab es ihn wirklich? Dieser Frage geht Thomas Warden, Archivar und Fürsprecher des Narrengerichts, nach. Am Montag, 9. November, spricht er um 19 Uhr über »Hans Kuony

von Stocken - bedeutend und unbekannt«. Im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße wird über den Mann gesprochen, der im frühen 14. Jahrhundert wohl in den Diensten des habsburgischen Herzogs Leopold gestanden hat. Das Referat ist Bestandteil des Programms rund um das Jubiläum zu »700 Jahren Schlacht am Morgarten«, das mit einem Benefizkonzert am Samstag, 16. Januar, abgeschlossen wird.

Neues Wirtschaftsmagazin ist da

Zweite Ausgabe »Unsere Wirtschaft - unsere Zukunft«

Singen (sam). Auch in der zweiten Auflage der Broschüre »Unsere Wirtschaft - unsere Zukunft« haben sich in diesem Herbst wieder hervorragende Arbeitgeber aus der Region zusammengefunden, um sich und ihre »Arbeitswelt« vorzustellen. Hier zeigen Handwerker, Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen, Versorger und Konzerne, was sie zur ersten Wahl für motivierte Nachwuchs- und Fachkräfte macht und was sie ihren Mitarbeitern so alles zu

bieten haben. Herausgekommen ist ein hochinteressanter Querschnitt durch die heimische Wirtschaft mit spannenden Ein- und hervorragenden Ausblicken. Eine bunte Vielfalt, in der junge Menschen oder erfahrene Berufstätige ihren Platz finden können. Ob beim großen Autohaus, dem Weltmarktführer für Display und Fassadenplatten, dem regionalen Energieversorger, der Bank vor Ihrer Haustüre, dem innovativen IT-Unternehmen, dem Pharmarie-

sen oder dem soliden Schreinermeister - um nur einige zu nennen: Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die verschiedenen Berufe. Die neue Broschüre liegt ab sofort in Gemeinden und Städten, Berufs- und Gewerbeschulen, der Handwerks-, Industrie- und Handelskammer, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit sowie an Fachhochschulen, Volkshochschulen, der Universität Konstanz und in den Geschäftsstellen des WOCHENBLATTS aus.

- Anzeige -

fischer's LAGERHAUS
Waren & Wohnkultur aus fernen Ländern

ÜBER MALAIS DEKORLAND!
EINGANG

Am 07.11.2015 erwarten Sie viele neue Waren zum Thema **FACTORY-DESIGN**

fischer's lagerhaus · Rudolf-Diesel-Str. 17
78224 Singen · www.fischers-lagerhaus.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Samstag: 10 – 19 Uhr

MEDIA MARKT SINGEN

ES WIRD HEISS GEKOCHT

Von Donnerstag, 5. bis Samstag, 7. November gibt es bei der großen Media Markt Haushaltswaren-Messe die neuesten Errungenschaften für die moderne Küche zu entdecken. Dabei wird live gegrillt, gekocht und gebruzelt, was das Zeug hält. Der aus dem TV bekannte Koch Ralf Jakumeit und die »BBQ Brothers«, machen auf unterhaltsame Weise die Gäste ganz heiß aufs Kochen.



FOTO WÖHRSTEIN

SUPER-BEILAGE HEUTE

Foto Wöhrstein in Singen ist dank viel Leidenschaft, guter Beratung, und großer Auswahl eine Top-Adresse rund um das Thema »Fotografie«.



Als starker Verbund-Partner wird hier dieser Tage mit tollen Aktionen das Jubiläum »50 Jahre Ringfoto« gefeiert. Alle Infos und Angebote finden Sie in der Beilage im Innenteil.

**WERBUNG MUSS
NEUGIERIG MACHEN.**

konzept+
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de

Eine tiefere Wahrheit

Märchenstunde für alle

Stockach (swb). Märchen sind nicht nur erzählte Geschichten. Sie bergen eine tiefere Wahrheit und Botschaft in sich. Sie zu entdecken, macht mit den Reiz der Erzählung aus. Gelegenheit dazu gibt es bei einer Märchenlesung der Stockacher Malteser am Mittwoch, 18. No-

vember. Von 16 bis 17 Uhr können sich Junge und jung Gebliebene in der Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 die Geschichten anhören. Um eine Anmeldung wird bis Montag, 16. November, unter der Telefonnummer 07771/87 75 03 gebeten.



Da der Stockacher Tafelladen dringend haltbare Lebensmittel und Produkte benötigt, sprang hier erneut die Bürgerstiftung Stockach mit der Spende von Zucker, Mehl, H-Milch, Konserven und anderen haltbaren Lebensmitteln und Produkten ein. Über die Spende freuten sich Renate Ibbeken von der Stockacher Tafel (Mitte) sowie Manfred Peter (links) und Willi Zöller (rechts) von der Bürgerstiftung.

Laternen und Punsch

St. Martin wird gefeiert

Stockach (swb). Eine Sankt-Martin-Feier veranstalten die Pfarrgemeinde St. Oswald und die Kolpingsfamilie Stockach am Mittwoch, 11. November. Beginn ist um 17 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule in der Tuttlinger Straße, von wo aus es mit Laternen durch den Stadtgarten zur Kirche geht. Hier wird ein kleiner Wortgot-

tesdienst gefeiert. Anschließend stehen im Pallottiheim in der Pfarrstraße gleich neben der Kirche in der Oberstadt Kinderpunsch, Glühwein und Martinswecken auf dem Programm. Eine Tasse und etwas Geld sollten dafür mitgebracht werden. Bei starkem Regen startet die Veranstaltung um 17 Uhr direkt in der Kirche.

Vertrauen
IM DO 5.11.15 20 UHR
MILCHWERK RADOLFZELL

SCHUBERT OUVERTÜRE ZU ROSAMUNDE
WAGNER WESENDONCK-LIEDER
TSCHAIKOWSKI SYMPHONIE NR. 4

JULIA BORCHERT SOPRAN | YANNIS POUSPOURIKAS DIRIGENT

SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

KARTEN: 24 • 21 • 18 EURO | 07531 900-816
PRINT@HOME PHILHARMONIE-KONSTANZ.DE
TOURISMUS- UND STADTMARKETING RADOLFZELL | BAHNHOFPLATZ 2
07732 81-500

– Anzeige –

Ratoldus Beauty Ecke

Kosmetikstudio mit individueller Gesichtsbehandlung

Tag der offenen Tür
07. November 2015
10:00 - 15:00 Uhr

Vereinbaren Sie einen Termin an diesem Tag und Sie erhalten einen einmaligen Rabatt von 10€ für eine Anwendung Ihrer Wahl ab 40€.

Ratoldus Beauty Ecke
Höllstraße 17 | 78315 Radolfzell
Informationen & Termine:
Schützenstraße 2 | 78315 Radolfzell | Telefon 0 77 32 - 40 33
Ansprechpartner:
Frau Gülbaş | Frau Esch

HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Lyoner feinstes Brät mild gewürzt, in verschiedenen Variationen: Ketchup, Broccoli, Pfeffer, Kräuter 100 g	1,00	Schweinekotelett mager oder durchwachsen, Sie haben die Wahl 100 g	0,75
Bauernspeckwurst deftige Vesperwurst im Natur- oder Kunstdarm 100 g	0,79	Schälrippe frisch oder mild gesalzen und geräuchert 100 g	0,44
Pfälzer Leberwurst mit Majoran im Ring oder als Hausmacher Vesperscheibe 100 g	0,95	Rinderrouladen aus dem besten Stück der Oberschale, auch gefüllt in 3 verschiedenen Sorten 100 g	1,35
Kasseler magerer Schinken aus dem Schweinerücken in verschiedenen Sorten 100 g	1,85	Putenschnitzel/-filet auch geschneizelt oder als Putenrollbraten 100 g	1,08

Handwerkstradition seit 1907

euronatur STIFTUNG

Seit über 25 Jahren verbinden wir europaweit Menschen und Natur über Ländergrenzen hinweg. Gerne informieren wir Sie über unsere Projekte.

Telefon + 49 (0) 7732/92 72-17
www.euronatur.org

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen, Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



SCHULER GmbH Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

Gold & Silber An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Barren, Zahngold, versilbertes Besteck, Orden, Zinn, uvm.

Singen a.H. Ekkehardstraße 35 jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Konstanz Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Überlingen Münsterstraße 42 (ggg. Sanitätshaus) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr
---	---	---

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?

Sichern Sie jetzt Ihr Ersparnis mit Gold + Silber! Wir beraten Sie freundlich und unverbindlich.

www.schulergmbh.de - *** Besuchen Sie unsere große Münzhandlung in Singen a.H. ***

LBS
Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Till Mania
Tel: 07732/823334-21
till.mania@lbs-bw.de

Baugenossenschaft Radolfzell eG
St.-Meinrads-Platz 6
78315 Radolfzell

BGR Einladung zur 103. ordentlichen Mitgliederversammlung

Am **Donnerstag, 19. November 2015** um 19.00 Uhr findet im Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk Radolfzell Werner-Messmer-Strasse 14, 78315 Radolfzell die 103. ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014 mit Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014
4. Bericht über die gesetzliche Prüfung des Geschäftsjahres 2013 gemäß § 59 GenG
5. Aussprache zu den Punkten 2, 3 und 4
6. Beschlussfassung über:
a) Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014
b) Verwendung des Bilanzgewinns
c) Entlastung des Vorstandes
d) Entlastung des Aufsichtsrates
7. Wahlen zum Aufsichtsrat
8. Anträge
Anträge zur Versammlung nach § 30 der Satzung können bis zum 12. November 2015, 17.00 Uhr bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.
9. Ehrungen

Radolfzell, den 15. Oktober 2015

Edgar Schwarz
Aufsichtsratsvorsitzender

DENZEL'S Metzgerei & Partyservice

Fertig für Sie gekochte Gulaschsuppe, saure Linsen, saure Kutteln, Hirschgulasch, Semmelknödel, Wildfond

alles Gute von der Pute Puten-Cordon bleu mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,15	immer beliebter Schweinefilet immer zart 100 g € 1,69	da freut sich der Mann Rinder-Schmorbraten aus der zarten Keule 100 g € 1,39
die beliebte Vesperwurst hausgemachte Bure-Schubling Stück nur € 1,59	einfach lecker Bratenaufschnitt vom Schwein 100 g € 1,59	AKTION AKTION AKTION Zwiebelleberwurst mit viel frischer Zwiebel im Naturdarm geräuchert 100 g € 1,09
natürlich hausgemacht Geflügelsalat 100 g € 1,39	den mögen alle Bierschinken 100 g € 1,29	AKTION - aus unserem Wurstkessel Wienerle zart – knackig – gut 100 g € 1,24



Licht ins Dunkel des Unwissens sollen neue Maßnahmen bringen: Die Stadt Stockach möchte ein Meldewesen für alle Beherbergungsbetriebe einführen.

swb-Bild: sw

Vom Ort zur Destination

Meldepflicht für Beherbergungsbetriebe

Stockach (sw). Die Stadt Stockach führt eine Meldepflicht für Beherbergungsbetriebe ein. Der Hauptausschuss des Gemeinderats beschloss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig, dafür 2016 ein elektronisches Meldewesen zu installieren. Bisher unterlagen nur Betriebe mit über zehn Betten der Meldepflicht, die ihre Zahlen direkt an das Land Baden-Württemberg weitergaben. Nun soll diese verbindliche Erfassung der Gästezahlen für alle gelten. Hintergrund der Entscheidung ist die geplante Einführung einer Gästekarte, die Besuchern Vorteile und Vergünstigungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und bei verschiedenen touristischen Attraktionen bringen soll. Hierfür würde es verschiedene Modelle geben, führte Kulturamtsleiter Stefan Keil aus, zu dessen Zuständigkeitsbereich auch die

Tourist-Info gehört. Zur Finanzierung des Meldesystems und der Gästekarte wird über die Erhebung einer Kurtaxe nachgedacht. Die Verwaltung soll laut Beschluss des Ausschusses die Rahmenbedingungen dafür prüfen. Durch diese Neuerungen mauert sich Stockach von »einem Ort zur Destination«, wie Bürgermeister Rainer Stolz es euphorisch formulierte. Hauptamtsleiter Hubert Walk betonte aber auch, dass Überzeugungsarbeit geleistet werden müsse und man nicht überall Applaus für diese Maßnahme bekommen werde. Zur Höhe der möglichen Kurtaxe wurden noch keine Angaben gemacht: Doch es gebe Orte, in denen sie bei zwei Euro pro Übernachtung liege. Dieser Betrag sei für Stockach sicher zu hoch, war der Tenor im Gremium. Für die Einführung des elektronischen

Meldesystems werden laut Sitzungsvorlage einmalige Kosten von etwa 6.000 Euro, jährliche Ausgaben von ungefähr 2.000 Euro und Anschaffungskosten für Meldescheine von gut 4.000 Euro anfallen. Eine verbindliche Meldepflicht für alle und deren Erfassung hat aus Sicht von Stefan Keil neben der Möglichkeit der Einführung einer Gästekarte weitere Vorteile: Die wirklichen Übernachtungszahlen können ermittelt werden, durch diese detaillierte Statistik entstehen Informationsgewinne, und ein erfolgreiches Marketing etwa nach Postleitzahlen, Gebieten oder Zielgruppen ist möglich. Auch die Gastgeber profitieren nach Ansicht des Kulturamtsleiters von der Neuerung: Sie haben fundierte Daten und können ihren Gästen ein Mehr an Service durch die Gästekarte bieten.



Eine starke Verbindung: Geschäftsführer Peter Buchbinder, Birgit Pfeiffer-Buchbinder und Geschäftsführer Carl-Heinz Pfeiffer (hinten), Heidi Geigges, Hermann Renz und Karin Kempter.

swb-Bild: Eisen-Pfeiffer

Stark wie Eisen

Eisen-Pfeiffer ehrt Mitarbeiter

Stockach (swb). Diese Verbindung ist so fest wie Eisen: Die Stockacher Firma »Eisen-Pfeiffer« kann sich über langjährige, treue Mitarbeiter freuen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden die verdienten Angestellten in den Räumen des Unternehmens gewürdigt. Denn Hermann Renz gehört der Firma seit 50 Jahren an und leitet als verantwortlicher Ab-

teilungsleiter seit 18 Jahren die Bereiche Werkzeuge, Maschinen und Gartenartikel. Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Heidi Geigges und Karin Kempter gewürdigt. Die Laudationes hielten die Geschäftsführer Peter Buchbinder und Carl-Heinz Pfeiffer, und das Betriebsratsmitglied Andi Köninger überbrachte die Glückwünsche der Belegschaft.

Mit Liebe gemacht

Martinsmarkt mit Handgemachtem

Eigeltingen (sw). Die Geschichte ist alt und doch immer wieder neu. St. Martin, der seinen warmen Mantel mit einem Bettler teilt. Diese Legende ist Inspiration, Anlass und Grund für den Martinsmarkt, den der Förderverein der Gemeinschaftsschule Eigeltingen zum dritten Mal auf die Beine stellt. Am Samstag, 14. November, werden im Schulpausenhof 15 Marktstände aufgebaut, an denen es nichts von der Stange, nichts aus der Konserve, nichts Serielles gibt. Alles, so versprechen die Veranstalter, ist »home-made« – mit Liebe, Freude und von Hand gemacht. Ergänzt durch Mitmachangebote können Besucher von 15 bis 20 Uhr durch die schnuckelige Budenstadt flanieren, sich am Kuchenbüfett in der Mensa

stärken, warme Waffeln im Schülercafé genießen oder sich vom St. Martinszauber gefangen nehmen lassen. Denn die Geschichte wird vor Ort im Rahmen eines Martinsspiels erzählt. Getreu der Quintessenz der Sage – teilen, helfen, mitleiden – setzt sich auch der Schulförderverein für die Gemeinschaftsschule Eigeltingen ein und versteht sich als wichtigen Teil der Schulgemeinschaft. »Er ist quasi der St. Martin, der sein Hab und Gut mit anderen teilt, damit es ihnen gut geht«, verrät der Presstext. Denn die Philosophie des Schulfördervereins lautet: »Alte Bräuche aufrecht erhalten und dadurch einen stimmungsvollen Rahmen für Gespräche und gemeinsame Erlebnisse schaffen.«

Startschuss für Fasnet

Zoznegg (swb). Die Jahreshauptversammlung des Narrenvereins »Schneckenbügler« findet am Mittwoch, 11. November, um 20.11 Uhr in der Zimmererklausen »Zum Schopf« statt. Neben den Berichten stehen auch Neuwahlen, Termine 2016 und Verschiedenes an.

Sonnenschein und Musik

Stockach (swb). Zu einem Seniorenachmittag werden Mitglieder ab 60 Jahren am Sonntag, 8. November, ab 14 Uhr in die Heidenfelshalle nach Zizenhausen eingeladen.

Für Besitzer von Privatwald

Mühlingen (swb). Das Landratsamt Konstanz, Kreisforstamt, Holzverkaufsstelle und die Gemeinde Mühlingen laden zu einer Privatwaldbesitzer-Versammlung ein. Sie steht am Dienstag, 10. November, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in der Straße Im Göhren 2 in Mühlingen an. Kreisforstamt, Holzverkaufsstelle und Revierförster werden über aktuelle Entwicklungen aus dem Wald berichten. Doch im Vordergrund stehen der Bericht über den Holzmarkt, die Sicherheit bei der Waldarbeit und die Förderung für die Privatwaldbesitzer. Das teilt Wilfried Durejka vom Kreisforstamt im Landratsamt in Konstanz mit.



► JAZZIG

Manche mögen's heiß. Und süß. Für diesen Geschmack spielen die »Red Hot Serenaders« am Mittwoch, 11. November, um 20.30 Uhr mit Einlass um 19.30 Uhr zu »Jazz und Dünnele« in »Renner's Besenbeiz Winkelstüble« in Wahlwies auf.

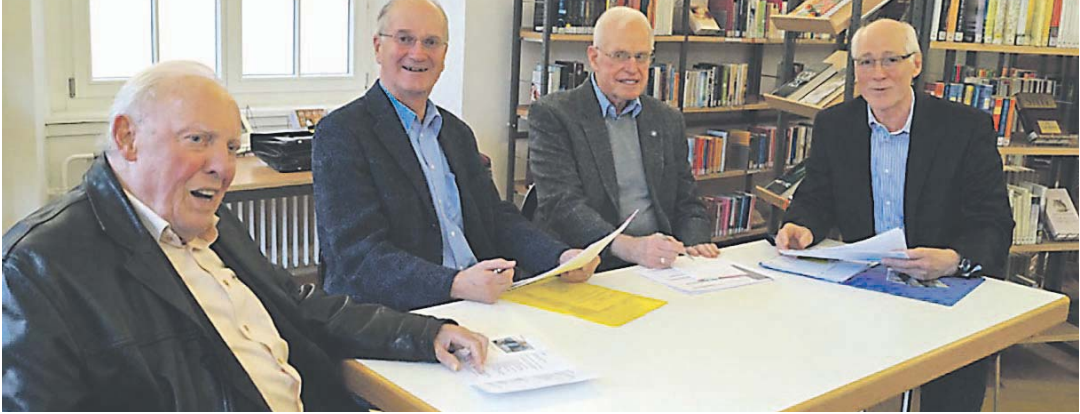


► SCHMISSIG

Es gibt zwei Gründe zu feiern – 50 Jahre Bauernkapelle Mindersdorf und gute Platzierungen in den Charts. Na, und da ergreift die Bauernkapelle Mindersdorf die Gelegenheit beim Schopf und lädt am Sonntag, 8. November, ab 11 Uhr in die Zehn-Dörfer-Halle in Wald ein. Dort werden die schwungvollen Musikanten neben Bekannten aus dem aktuellen Programm auch neue Titel zu Gehör bringen. Aber auch Melodien aus den Anfangszeiten dürfen nicht fehlen. Wer in rasant volkstümlichen Weisen schunkeln und schwelgen möchte, sollte sich bis Freitag, 6. November, bei Familie Eger unter 07774/14 80 oder Info@bauernkapelle.de anmelden.

Damit sich die Rente rentiert

Bürgerstiftung informiert, Berater Albert Blässing referiert



Die Bürgerstiftung Stockach, im Presseggespräch vertreten durch Heinrich Wagner (v.l.n.r.), Manfred Peter und Willi Zöller, lädt zur Versammlung und Information ein. Der neutrale Rentenberater Albert Blässing wird über die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung, deren Voraussetzungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Problembereiche referieren.

swb-Bild: wh

ler von der Bürgerstiftung können dies unter Verweis auf den Stiftungszweck mit der Förderung des Allgemeinwohls nur bekräftigen. »Wir sind für alle da, für die Allgemeinheit und das Gemeinwohl«, so Heinrich Wagner. »Die Aufklärung unserer Bürger über die Möglichkeiten der gesetzlichen Rentenversicherung und, ganz wichtig, über das Verhalten der Rentenberechtigten in bestimmten Situationen,

liegt der Bürgerstiftung am Herzen«, ergänzt Manfred Peter. Schwerpunkte des Vortrages von Albert Blässing sind etwa Kindererziehungszeit, Ausbildungssituationen, Weiterbildungen bis hin zur Altersrente, eventuell vorgeschaltete Erwerbsminderung oder nachkommende Pflegebedürftigkeit. Welche Leistungen werden den Berechtigten dem Grunde und der Höhe nach gutgeschrieben? Welche Voraussetzungen müs-

sen sie dafür erfüllen? Wie können sie selbst den gesetzlichen Rentenbetrag erhöhen? Wer 45 Jahre Rentenbeiträge bezahlt hat und ein Durchschnittseinkommen von 35 000 Euro hatte, darf momentan mit einer Altersrente von 1300 Euro rechnen, abzüglich Kranken- und Pflegebeitrag. Albert Blässing will Fragen der Besucher beantworten und viele praktische Tipps und Ratschläge geben.



Kaputtes Spielzeug machen die Puppendoktoren Doris und Peter Spechtenhauser wieder heil. swb-Bild: Veranstalter

Klinik im Museum

Sprechstunde der Puppendoktoren

Stockach (sw). Der Teddy hat sich den Arm ausgekugelt. Die Puppe hat ein Auge verloren. Das Spielzeug ist eingedrückt. Kein Problem. Die Puppendoktoren Doris und Peter Spechtenhauser aus Seewald bekommen jedes Wehwehchen von Puppen, Teddys oder anderem Spielzeug in den Griff. Von Mittwoch, 4. bis Freitag, 6. November, halten sie Sprechstunden für lädierte Patienten im Stadtmuseum im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach ab. Jeweils von 14 bis

18 Uhr kümmern sie sich um die Kranken, denn die Puppenrestauratoren haben eine rund 30-jährige Erfahrung in ihrem Metier. Ein Arztgeheimnis gibt es dabei nicht, denn sie lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Leichtere Fälle werden gleich behandelt. Schwerer Verletzte werden mit in die Puppenklinik im Schwarzwald genommen, dort verarztet und wieder zurück gebracht. Diese Dienste sind als Rahmenprogramm zur Ausstellung »Kindheit im Mittelalter« im Stadtmuseum gedacht.



Chöre aus der Raumschaft Stockach präsentieren ihr Können im Rahmen eines Konzerts am Samstag, 7. November.

Musik in ihrer schönsten Form

Stockach (sw). Das Repertoire ist breit. »We are the World«, »Freude beim Singen«, »Was kann schöner sein« und »Ich bin Stimmakrobat« stehen auf dem Notenzettel beim Konzert der Chöre der Raumschaft. Am Samstag, 7. November, bieten 14 Chöre des Bezirks Stockach im Bodensee-Hegau-Chorverband ihr Können dar. Das Konzert wird in zweijährigen Rhythmus organisiert, wird erstmals in der Jahnhalle Stockach zu Gehör gebracht und beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Info Stockach unter der Rufnummer 07771/80 23 00, bei den Vorsitzenden der

Chöre oder an der Abendkasse. Für die musikalische Gestaltung des Abends sind der Kinderchor »Singing Birds« des GV Liptingen, der Gesangverein Nenzingen, der Hohenfelschor Liggersdorf, der Gesangverein Bonndorf, der MGV Ludwigs-hafen, »Gsang for Fun« Zizenhausen, die Chorgemeinschaft Bodman-Espasingen, der Eintracht-Chor Stockach, die »Criminal Harmonists«, der MGV Raithaslach-Münchhöf zuständig. Höhepunkte werden der Auftritt des gemeinsamen Männerchors und der Gesamtchor am Ende des Programms mit gut 200 Darbietenden sein.

Rasantes Espasingen

Mehr Messanlagen gefordert

Stockach (sw). In Espasingen wird gerast. Laut Ortsvorsteher Andreas Bernhart ergaben Messungen deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen in dem Stockacher Ortsteil. Der Stadtrat (CDU) sieht darin ein gesamtstädtisches Problem, das nur durch stationäre Kontrollanlagen in den Griff bekommen werden kann: »Schon jetzt müssen im Zuge der Haushaltsberatungen investive Gelder zum Aufbau von Anlagen bereit gestellt werden«, forderte er im Rahmen der Sitzung des Hauptausschusses des Gemeinderats.

Der Christdemokrat spricht von »erschreckenden Zahlen«, und die Geschwindigkeitsüberschreitungen seien enorm. Eine Woche lang wurden in Espasingen mit Hilfe von Bodenplatten Messungen durchgeführt. Die Ergebnisse: ein hohes Verkehrsaufkommen von etwa 10.000 Fahrzeugen in der Zielstraße und gut 7.500 Autos in der Meersburger Straße pro Tag. Und rund zehn Prozent der Fahrzeuge lagen im Bußgeldbescheid von mehr als 59 Stundenkilometern. Ein Beispiel führt Andreas Bernhart an. Am Dienstag, 31. Oktober, wurden in der Zielstraße am Ortsein-



Durch Espasingen rollt viel Verkehr. Und manche Fahrzeuge sind laut Ortsvorsteher deutlich zu schnell unterwegs.

gang in Richtung Stockach ortsauswärts 5.263 Fahrzeuge gezählt, von denen 430 schneller als 59 Stundenkilometer waren. Ortseinwärts waren von 4.741 Fahrzeugen 509 Pkw mit mehr als 59 Stundenkilometern unterwegs.

Kein reines Espasinger Problem. »Es gibt auch deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen in Windegg, Mahlsprüren im Tal und Hoppetenzell, aber auch in der Tuttlinger, der Ludwigshafener oder der Radolfzeller Straße in der Kernstadt«, meint Andreas Bernhart, der darin nicht nur ein Sicherheits-, sondern auch ein Lärm-

problem sieht. Allgemein und besonders nachts würde das Tempolimit von 50 Stundenkilometern nicht eingehalten. Mittelfristiges Ziel müssten daher Umfahrungen wie die Ortsumfahrung westlicher Bodensee sein, die den Verkehr aus bebauten Gebieten fernhalten könnten: »Aber diese Lösungen brauchen Zeit.« Nur mit Schildern sei das Problem nicht zu lösen. Daher appelliert Andreas Bernhart dringend an die Stadt, an Stellen mit signifikanten Geschwindigkeitsüberschreitungen fest installierte Geschwindigkeitsmessanlagen zu installieren.

Witziges und Spritziges

Stockach (swb). Die Fasnacht 2016 klopft schon an die Tür. Um sie wieder so richtig gut auszustatten zu können, braucht es ein Narrenblatt. Dafür bittet die Stockacher Zimmerergilde um Mithilfe. Beiträge können an die E-Mail-Adresse narrenblatt-zimmerergilde@outlook.com geschickt werden. Die Beiträge müssen nicht in gereimter Form abgegeben werden - ein Ablauf des Geschehens in Stichworten genügt völlig.

Warmes Essen für wenig Geld

Stockach (swb). Gelegenheit, in Gesellschaft zu essen. Die Pfarrgemeinde St. Oswald und die Caritas veranstalten am Sonntag, 15. November, ab 11.30 Uhr die letzte Suppenküche für das Jahr 2015. Die Veranstalter möchten durch das Angebot Menschen mit geringem Einkommen, Alleinstehende und Alleinerziehende und ihre Kinder erreichen. Es wird ein reichhaltiges Mittagessen angeboten, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Im Unkostenbeitrag von einem Euro sind Essen und Getränke enthalten. Suppen- und Kuchen-spenden werden gerne entgegengenommen. Die Spenden können am Sonntag, 15. November, zwischen 10 Uhr und 11.15 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße 3 in der Stockacher Oberstadt Helferteam abgegeben werden.

Essen, Tanz und Arabien

Stockach (swb). Begegnungen mit einer anderen Kultur. Bei einem arabischen Abend am Sonntag, 8. November, gibt es Arabisches zum Essen, und es werden arabische Volkstänze vorgeführt und gemeinsam gezeigt. Von 17 bis 20 Uhr können Interessierte im Pallottiheim in der Pfarrstraße in Stockach neue Facetten einer anderen Welt kennenlernen.

Kampf gegen Schimmel

Stockach (swb). Schimmel ist ein Problem - doch es gibt Hilfe und Abhilfe. Eine Vortragsveranstaltung von »Haus und Grund Radolfzell-Stockach« wird am Donnerstag, 12. November, um 19.30 Uhr im Veranstaltungssaal der Volksbank eG in der Schützenstraße 1 in Radolfzell abgehalten. Zum Thema »Technische und rechtliche Probleme bei Schimmelbefall in Wohnräumen« sprechen Manfred Brunner, Stuckateurmeister und Sachverständiger für Schimmelpilzsanierung, und der Rechtsanwalt und Fachanwalt Stephan Schilling. Die Experten halten wichtige Tipps parat.



Elektrisierend - der erste »Tag für Afrika« im Stockacher Pallottiheim.

swb-Bild: sw

Der Zauber zweier Kulturen

Gelungene Premiere - »Ein Tag für Afrika«

Stockach (sw). So funktioniert Afrika. Aus einer Panne wird ein spontanes Fest. Die CD für den Auftritt von Tänzerin Virginia geht nicht? Egal. Dann eben live. Genug Trommler sind ja im Saal des Stockacher Pallottiheims. Also. Rauf auf die Bühne. Getrommelt. Und Virginia legt los. Bewegt sich in den rhythmisch-geheimnisvollen Verschlingungen eines Kontinents, über den man viel zu wissen glaubt, der aber dennoch voller Zauber steckt. Auch ein Grund, den »Tag für Afrika« zu organisieren. Drei Stockacher Hilfsorganisationen, »Passion for Africa«, »Helfen - was sonst« und »Log-ikwo-in-Kamerun-Nachhaltig«, haben sich zu der Premiere zusammengetan. Wollen sich vorstellen. Verständnis wecken. Nähe erzeugen. Aufklären. Es gibt Tanz. Essen. Infostände. Gespräche. Kurze Vorträge. Und Musik. Von den mitreißenden

Trommeln. Und von der Kora, einem Musikinstrument aus Westafrika. Groß. Imposant. Einschmeichelnd-eingängig. Begleitet von einer Geige. Die aber nicht wie ein Fremdkörper wirkt, sondern sich mit den dumpfen Rhythmen zu einem europäisch-afrikanischen Schmelztiegel verbindet. So, wie's gewollt ist. Von den Veranstaltern. »Log-ikwo-in-Kamerun-Nachhaltig« mit Paul Ngwe Mbeleg setzt sich für sein Heimatdorf Log-ikwo in Kamerun ein. Sorgte für sauberes Trinkwasser und ein Fahrzeug, um Selbsterzeugtes auf dem Markt verkaufen zu können. Und möchte nun einen Kindergarten errichten. »Passion for Africa« hat ein Grundstück bei Bingo irgendwo im Nirgendwo von Burkina Faso erworben. Hat dort durch einen Brunnenbau für Trinkwasser gesorgt. Und möchte hier eine Einrichtung für Waisen und Witwen

errichten. Und »Helfen - was sonst« hat in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, eine Schule mit 14 Klassenzimmern errichtet, in der 860 Schüler unterrichtet werden. Gut 67.500 Euro an Spenden kamen dafür laut Vorsitzendem Dr. Jürgen Brecht zusammen. Er ist am Ende des Tages zufrieden, aber erschöpft: Der erste Stockacher »Tag für Afrika«, sagt er, sei so ganz anders verlaufen, als er geplant war. Alles wurde auf den Kopf gestellt. Das ist eben der Zauber Afrikas. Improvisation. Zweckpragmatismus. Spontanität. Lebensfreude. Entertainer Igi etwa ist nicht nur cool bis in die Haarspitzen, sondern hat auch den Saal im Nu im Griff. Der »Tag für Afrika« war ein Tag für alle.



Mehr Fotos zu der Veranstaltung unter bilder.wochenblatt.net

Kinder bauen Legostadt

Radolfzell (swb). Aus 250 Kilogramm Legosteinen soll in drei Tagen eine große Legostadt gebaut werden. Auch in diesem Jahr sind alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren herzlich eingeladen mitzubauen. Die Legostadt wird im Gemein-dehaus der Freien Evangelischen Gemeinde Radolfzell, Herrenlandstraße 58, entstehen. Zu folgenden Zeiten wird ge-baut: 19. und 20. November von 15 bis 18 Uhr. Die Eltern-Kind-Bauphase findet am 20. November von 18.30 bis 21 Uhr statt. Am Sonntag, 22. Novem-ber gibt es zudem einen Famili-engottesdienst um 10 Uhr mit-ten in der Legostadt mit an-schließendem Imbiss. Inter-es-sierte können sich vom 9. bis 14. November von 18 bis 20 Uhr per Mail an daus.he-cker@gmx.de anmelden.

Gedenken heute

Radolfzell (swb). Die Initiative »Stolpersteine in Radolfzell« beteiligt sich auch dieses Jahr am 9. November an der bun-desweiten Mahnwache zur Reichspogromnacht. Um 18 Uhr erinnern die Teilnehmen-den beim »GURS-Stein« auf dem Seetorplatz an die Opfer der nationalsozialistischen Ge-waltmaßnahmen vom 9. und 10. November 1938. Damals gingen von der ehemaligen Ra-dolfzeller SS-Kaserne die Zer-störungen der Synagogen in Konstanz, den Landgemeinden der Höri und im Hegau sowie die Misshandlungen zahlrei-cher jüdischer Einwohner aus. Danach schließt sich »Stolper-steine in Radolfzell« der bun-desweiten Mahnwache der Stolperstein- Initiativen an und gedenkt aller Opfer des nation-alsozialistischen Regimes mit einer öffentlichen Reinigung der installierten 16 Stolperstei-ne. Diese Aktion steht unter dem Motto »Den Toten ehren-des Gedenken und Mahnung für heute!«. Diese Mahnwache wird von 18.15 bis 18.45 Uhr dauern. In Radolfzell findet sie zeitgleich an den 14 Verlegeor-ten der Stolpersteine statt. Von 18.45 bis 19.30 Uhr treffen sich alle Beteiligten im Gemeinde-saal der evangelischen Kir-chengemeinde Radolfzell in der Brühlstraße 5. Weitere Informa-tionen unter stolpersteine-ra-dolfzell.de.

Unfall durch Bierflasche

Radolfzell (swb). Bierflasche bringt Radfahrer zu Fall. Ein zwölf Jahre alter Fahrradfahrer fuhr am Mittwoch gegen 7.30 Uhr in der Güttinger Straße über eine auf der Fahrbahn lie-gende Bierflasche. Die Flasche zerbrach und beschädigte den vorderen Reifen. Der Radfahrer stürzte und verletzte sich. Er wurde in einem Krankenhaus ambulant behandelt.



Seit 25 Jahren besteht die Theatergruppe Markelfingen. Zum Silberjubiläum spielen Dirk Graf, Sandra Haaga, Reinhard Fülöp, Lucia Bohl, Hermann Blum (Technik), Adalbert Jegler (Kulissen, hintere Reihe v.l.) sowie Christel Demmler, Herta Jegler (Regie), Cilly Rauch und Margot Retzbach (vordere Reihe v.l.) die Komödie »Alles Paletti«.

swb-Bild: pud

Seit 25 Jahren Spaß am Spielen
»Alles Paletti« bei der Theatergruppe Markelfingen

Markelfingen (pud). Seit 25 Jahren bringen Theaterbegeis-terte in Markelfingen mit Ko-mödien das Publikum zum La-chen. Das erste Stück »Alois, wo warst Du heute Nacht?« wurde am 28. Dezember 1991 aufgeführt. Zu den Schauspie-lerinnen der ersten Stunde, die auch noch heute agieren, gehö-ren Christel Demmler, Herta Jegler, Cilly Rauch und Margot Retzbach. Vor und hinter der Bühne ste-hen seit einem Vierteljahrhun-dert Werner Demmler, Adalbert Jegler, Hermann Blum und Gottfried Blum ihren Mann. Mit dem Schwank »Bleib cool, Ma-ma« übernahm Herta Jegler 1995 die Regie von Herbert

Weber. »Ohne uns Frauen hätte die Theatergruppe nicht so lan-ge bestanden, obwohl wir durch Haushalt, Familie und Beruf mehrfach belastet waren. Die Männer hatten immer ir-gendwelche Ausreden«, sagt Margot Retzbach. Sie spielt gern Theater, weil sie möchte, dass die Zuschauer Spaß haben. Christel Demmler macht es selbst Spaß, in andere Rollen zu schlüpfen. Für Cilly Rauch ist das Spielen immer wieder eine neue Herausforderung. Herta Jegler hatte das Theaterfieber schon früh gepackt. »Als Kind spielte ich für fünf Pfennig im Garten«, erinnert sie sich. Zum Silberjubiläum führt die Thea-tergruppe das muntere Verwirr-

spiel »Alles Paletti« in der Mar-kolfhalle auf. Kurz zum Inhalt: Um dem Alltagstrott zu entflie-hen, verreist Franz mit ihren Freundinnen. Dem Strohwitwer Hans wird es mit seiner sex-süchtigen Großmutter alles an-dere als langweilig. Noch dazu wird er von seinem Freund in eine verzwickte Situation ge-bracht. Turbulent wird es so richtig, als Franz verführt zu-rückkommt. Info: Die Aufführungen sind am 13. und 14. November (je-weils 20 Uhr) sowie am 15. No-vember (16 Uhr) in der Mar-kolfhalle. Vorverkauf: 31. Okto-ber und 7. November von 9 bis 12 Uhr im Rathaus Markelfin-gen.

Wangener erinnern

Wangen (swb). Einen Moment innehalten, sich erinnern, was an diesem Tag geschah. Dazu lädt der Gäste-, Kultur- und Dorfverein Wangen am Diens-tag, 10. November, ein. Vor 27 Jahren brannte an diesem Mor-gen in Wangen die Synagoge, angesteckt von der in Radolf-zell kasernierten SS. Die vier noch in Wangen lebenden männlichen Juden wurden misshandelt und am nächsten Morgen ins KZ nach Dachau gebracht. Der Schreinermeister Engelbert Hangarter, welcher Juden geholfen hatte, wurde krankenhausreif geprügelt. Zur Erinnerung an diese Ereig-nisse wird am Dienstag vor dem ehemaligen Synagogentor in Wangen eine Schale stehen. Auf jüdischen Friedhöfen ist es üblich, zum Andenken an den Verstorbenen einen Stein mit-zubringen und aufs Grab zu le-gen. An diese Tradition knüpft der Gäste-, Kultur- und Dorf-verein an. Er lädt dazu ein, an diesem Tag den ehemaligen Standort der Synagoge aufzu-suchen. Abends um 19.30 Uhr wird die Schale in das alte Rathaus ge-tragen, wo sie im November vor dem Foto der ehemaligen Wangener Synagoge stehen wird.

Pfarrgemeinderat in der Asylunterkunft

Radolfzell (swb). Als der Pfarr-gemeinderat der Seelsorgeein-heit St. Radolt im Frühjahr be-schloss, sich mit dem Thema Asyl konkret in Radolfzell zu beschäftigen, ahnte wohl noch niemand, welche Aktualität und Dramatik dies bis im Spät-sommer gewinnen würde. Zum Auftakt der jüngsten Sitzung durfte der Rat, unterstützt von Mitarbeitenden des Landrats-amtes unter der Leitung von Ludwig Egenhofer, einen Ein-druck von den Wohnverhält-nissen und schließlich auch von den beiden Leichtbauhal-len gewinnen, in denen rund 100 Asylsuchende unterge-bracht werden. Dabei konnten die rund 30 Anwesenden erah-nen, wie es sich wohl anfühlen wird, in hellhörigen »Abteilen« vielleicht bis zu zwei Jahre hier zu verbringen. Die Herausfor-derungen für die Betroffenen, nicht zuletzt aber auch für die Betreuenden des Landratsamtes und der Ehrenamtlichen, sind immens. Einhelliger Tenor: Hier wird viel Gutes geleistet. Bei der Besichtigung hatten sich spontan auch interessierte Nachbarn eingefunden. Keinen Hehl machte Egenhofer aus der Tatsache, dass eine Un-terkunft in einer Sporthalle im-mer die schlechteste aller Lö-sungen sei. Aber auch bei der Mettnau-Turnhalle mit 190 Flüchtlingen wird das Land-ratsamt unter anderem mit ei-ner Heimleitung, Hausmeister und anderen Betreuungskräften präsent sein sowie zwei Securi-

ty-Kräften, die rund um die Uhr für die Sicherheit sorgen wer-den. Günther Wenger, städti-scher Integrationsbeauftragter mit 25-jähriger Erfahrung in Flüchtlingsfragen, berichtete über die Anstrengungen der Stadt, aber auch wie es not-wendig sein wird, die Struktu-ren zu verändern. Elisabeth Burkart informierte über die Aktivitäten des Freun-deskreises Asyl, der seit nun-mehr 30 Jahren mit verschiede-nen AGs unterstützend tätig ist. Dass die katholische und evan-gelische Kirche in Absprachen mit anderen Institutionen im Landkreis auf vielfältige Weise in die Hilfe eingebunden sind, konnte Charlotte Ergang für den Caritasband vermitteln. Unter dem Leitwort »Nah an Menschen von weit weg« wird hier praktische Hilfe geleistet und Ehrenamtliche koordiniert. »Hausherr« Bernhard Biehler, zugleich Vorsitzender des Ge-werbevereins, appellierte an die Politik, dass gerade das Gewer-be an Arbeitskräften interes-siert sei und eine Verkürzung der Sperrfrist für die Arbeits-aufnahme im Interesse aller lie-gen könnte. Dass die Kirche nicht abseits steht, belegen vie-le Aktivitäten, exemplarisch sei nur das Angebot für das alte St. Meinradshaus genannt, wel-ches derzeit vom Landratsamt geprüft wird. Hier könnten Fa-milien mit circa 32 Personen für rund ein Jahr untergebracht werden, wurde beim Vor-Ort-Termin deutlich.



Am Samstag, 7. November, zeigen die Kontemplationslehrerin Angelika Schulz und die psychologische und geistliche Beraterin Marita Messmer in einem Tagesseminar auf, wie jeder Einzelne zu einer friedvolleren Welt beitragen kann.

swb-Bild: pr

Tag für den Frieden
Weltkloster lädt zu Programm

Radolfzell (swb). Angesichts der vielen Krisenherde in der Welt und der gesellschaftlichen Herausforderungen auch in un-serer Region fühlen sich viele oft hilflos und ohnmächtig. Am Samstag, 7. November, zeigen die Kontemplationslehrerin Angelika Schulz und die psy-chologische und geistliche Be-raterin Marita Messmer in ei-nem Tagesseminar auf, wie je-der Einzelne zu einer friedvol-leren Welt beitragen kann. Wer sich Friedensförderung in der eigenen Umgebung und weit darüber hinaus wünscht, muss bei sich selbst beginnen. Diese Feststellung findet sich in Aussagen vieler spiritueller

Traditionen. Mit Impulsen aus dem Buddhismus und dem Christentum sowie Sitzen in der Stille geht es zunächst um das Nachspüren von eigenem Un-frieden und der Suche nach Lö-sungswegen. »Ohne Frieden in uns selbst wird es keinen Frie-den in der Welt geben kön-nen«, ist die Erfahrung der bei-den Leiterinnen, die dieses The-ma schon lange begleiten. Das Tagesangebot will vermitteln, wie jeder von uns zum Frieden beitragen kann. Weitere Informationen finden Interessierte jederzeit im Inter-net unter www.weltkloster.de oder unter der Telefonnummer 07732/81550.